

Produktpiraterie – Bedrohung für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit

Lehrstuhl Produktentstehung, Universität Paderborn, und
Lehrstuhl für Produktentwicklung, TU München

dämmen diese Gefahr mit innovativen, technischen Schutzmaßnahmen ein. Die im Projekt „ConImit? Contra Imitatio“ (<http://www.conimit.de>) entwickelte Bedarfsanalyse „Produktschutz“ hilft betroffenen und bedrohten Unternehmen, der Produktpiraterie mit unternehmensspezifischen Schutzkonzeptionen wirkungsvoll zu begegnen. Erste Ergebnisse der Forschungsoffensive werden auf der Hannover Messe 2010 präsentiert.

Die deutsche Investitionsgüterindustrie differenziert sich im internationalen Wettbewerb durch ihre hohe Produktqualität und Innovationskraft. Beide Faktoren sind durch Produktpiraterie bedroht: 68 Prozent der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer sind laut VDMA-Befragung bereits Opfer von Produkt- und Markenpiraterie gewesen. Die am häufigsten gefälschten Produkte sind ganze Maschinen (52 %), Komponenten (50 %) und Ersatzteile (32 %). Der sich daraus ableitende Handlungsbedarf ist offenkundig: Es bedarf der Präzisierung existierender, aber auch der Entwicklung innovativer Schutzmaßnahmen um einen effektiven und kostengünstigen Schutz vor Produktpiraterie zu ermöglichen.

Die Forschungsoffensive „Innovationen gegen Produktpiraterie“ hat diesen Handlungsbedarf Anfang 2008 aufgegriffen. In zehn Verbundprojekten werden Maßnahmen zum Schutz vor Produktpiraterie entwickelt und erprobt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf drei Ansätzen: der pirateriesicheren Gestaltung von Produkten und Prozessen, der Kennzeichnung von Produkten und Systemen sowie der Verknüpfung einzelner technischer, organisatorischer und rechtlicher Maßnahmen zu umfassenden Schutzkonzeptionen. Als Ergänzung zu den Verbundprojekten wurde das Querschnittsprojekt ConImit – Contra Imitatio gestartet. Ziel ist, die Stoßkraft und die Breitenwirkung der vorgestellten Projekte zu erhöhen und die Prozesse und Maßnahmen gegen Produktpiraterie in der betrachteten Industrie zu fördern.

Auf der Hannover Messe 2010 präsentierten alle Projekte auf dem Gemeinschaftsstand ihre ersten Ergebnisse. Im Mittelpunkt stand dabei eine durch technische Maßnahmen abgesicherte Werkzeugmaschine. In täglichen Führungen wurde ein kompakter Überblick über die Forschungsprojekte vermittelt. Außerdem wurden in einer begleitenden Vortragsveranstaltung Lösungen aus Forschung und Praxis gezeigt.

Aktuelle Information rund um das Thema Produktschutz

Die breite Öffentlichkeit wird mit Hilfe der Online-Plattform (<http://www.conimit.de>) für das Thema Produktpiraterie sensibilisiert und auch darüber informiert, was gegen die Produktpiraterie getan werden kann. Registrierte Nutzer werden beispielsweise in regelmäßigen Newslettern über die aktuellen Entwicklungen im Themenfeld und anstehende Veranstaltungen informiert.

ConImit.de bietet Hintergrundinformationen, wie z.B. aktuelle Studien, Ratgeber und Veranstaltungshinweise, und berichtet ausführlich über die zehn Verbundprojekte der Forschungsoffensive. Ein Schutzmaßnahmenkatalog, der

BERLINER KREIS
WISSENSCHAFTLICHES FORUM FÜR
PRODUKTENTWICKLUNG E.V.

Geschäftsstelle

Prof. Dr.-Ing. J. Gausemeier
Heinz Nixdorf Institut
Universität Paderborn
33102 Paderborn
Tel.: (0 52 51) 60 62 67
Fax: (0 52 51) 60 62 68
E-Mail: bkreis@hni.uni-paderborn.de
www.berliner-kreis.de

ConImit – Contra Imitatio

Produktpiraterie ist eine Bedrohung für die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Investitionsgüterindustrie. Technische Schutzmaßnahmen können das Kopieren von Produkten erschweren und deren Originalität nachweisen. ConImit informiert über Maßnahmen zum präventiven Produktschutz und bietet Unterstützung bei der Erstellung einer spezifischen Abwehrstrategie.

Nach wie vor werden produzierende Unternehmen von Produktpiraten um die Rendite ihrer F&E-Investitionen gebracht. Maschinen sind dabei mittlerweile die am häufigsten gefälschten Produkte. Die zehn Verbundprojekte der Forschungsoffensive des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Innovationen gegen Produktpiraterie“

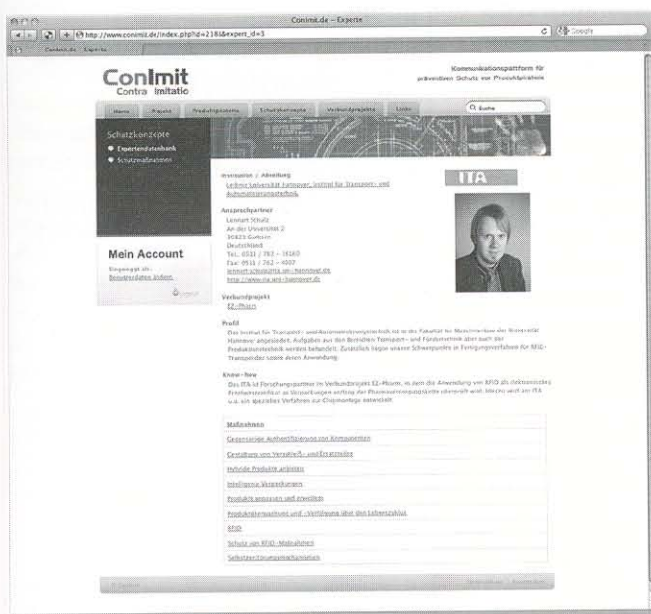


Bild 1. Beispiel eines
Expertensteckbriefs
aus der Expertenda-
tenbank

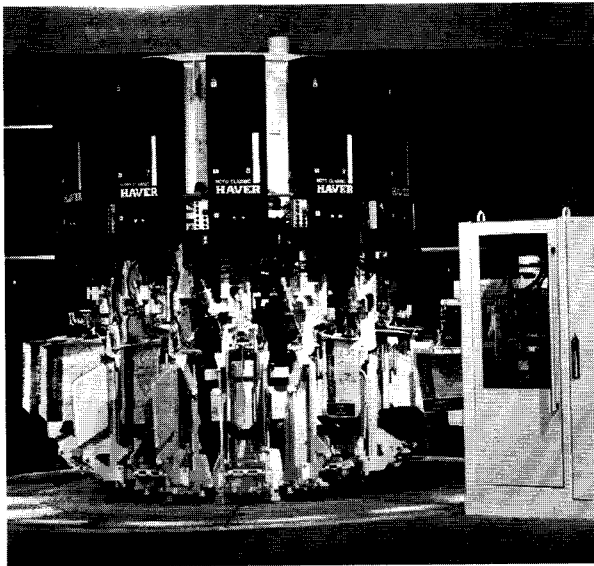


Bild 2. Schützenwerte Originaltechnologie: der Haver Roto Classic® (Quelle: Haver & Boecker OHG)

derzeit rund 80 Einzelmaßnahmen enthält, bietet eine kompakte Darstellung von präventiven Möglichkeiten zum Schutz vor Produktpiraterie. Jede Schutzmaßnahme wird durch eine Kurzbeschreibung und Hinweise zu ihrer Anwendung dargestellt. Über eine Expertendatenbank können Unternehmen die Liste der Schutzmaßnahmen nach unterschiedlichen Kriterien durchsuchen und die Maßnahmen zusammenstellen. Jeder Schutzmaßnahme sind Experten zugeordnet, die im Bedarfsfall Informationen liefern und fachkundige Unterstützung bei der Erstellung einer spezifischen Abwehrstrategie anbieten. Bild 1 zeigt das Beispiel eines Expertenprofils. Durch die vorgestellten Funktionalitäten wird die Internet-Plattform zu einer zentralen Anlaufstelle für Unternehmen im Kampf gegen Produktpiraterie. Bereits 700 Personen haben sich der Community seit dem Start der Plattform Anfang 2008 angeschlossen. Die Registrierung ist kostenlos.

Firmenspezifische Schutzkonzeptionen erstellen: Bedarfsanalyse „Produktschutz“

Im Rahmen von Conlmit entwickelten die Projektpartner Technische Universität München und Heinz Nixdorf Institut die Bedarfsanalyse „Produktschutz“. Diese Methodik unterstützt Unternehmen bei der Identifizierung des individuellen Bedrohungspotenzials und der Auswahl geeigneter Schutzmaßnahmen.

Ein zentrales Element ist die Kombination von existierenden und innovativen Schutzmaßnahmen zu firmenspezifischen Schutzkonzeptionen. Die Bedarfsanalyse wurde bereits in sechs deutschen Unternehmen der Größenordnung von 100 bis 2 500 Mitarbeitern durchgeführt. Das Spektrum der plagiierten Produkte umfasste Antriebssysteme, Bahnübergangssysteme, Verpackungsmaschinen, Textilmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen sowie Schaltelemente. Die untersuchten Unternehmen waren von Plagiaten aus der ganzen Welt betroffen.

Die durchgeführten Analysen haben gezeigt, dass eine Bedrohungssituation immer unternehmensspezifisch und nicht vergleichbar ist. Dementsprechend unterscheiden sich auch die mit technischen Schutzmaßnahmen verfolgten Zielsetzungen von Fall zu Fall. Während für ein Unternehmen die Minimierung externer Kosten und internen Aufwands entscheidend sind, sind es für ein anderes Unternehmen die Maximierung der potentiell zu erzielenden Schutzeffekte einer Maßnahme. Das bedeutet, dass die Auswahl von Schutzmaßnahmen immer unternehmensspezifisch anzupassen ist. Gemeinsam war allen Bedarfsanalysen jedoch, dass bei deren abteilungsübergreifender Durchführung die Mitarbeiter in den teilnehmenden Unternehmen stark für die Problematik der Produktpiraterie sensibilisiert wurden, was die beteiligten Unternehmen als großen Mehrwert wahrnahmen. Die Verbundforschungsprojekte schließen im Laufe des Jahres ihre Arbeiten ab. Am 16. November 2010 werden alle Projekte im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung ihre Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit vorstellen.

Kontakt

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gausemeier
Dipl.-Wirt.-Ing. Oliver Köster
Dipl.-Wirt.-Ing. Martin Kokoschka
Heinz Nixdorf Institut
Lehrstuhl für Produktentstehung
Universität Paderborn
Fürstenallee 11

33102 Paderborn
Tel.: (0 52 51) 60 62 67
Fax: (0 52 51) 60 62 68
E-Mail:
Juergen.Gausemeier@hni.uni-paderborn.de
<http://www.hni.uni-paderborn.de/pe/>

Prof. Dr.-Ing. Udo Lindemann
Dipl.-Ing. Markus Petermann
Dipl.-Ing. Sebastian Schenkl
Lehrstuhl für Produktentwicklung
Technische Universität München
Boltzmannstr. 15
85748 Garching
Tel.: (0 89) 2 89-1 51 51
Fax: (0 89) 2 89-1 51 44
E-Mail: lindemann@pe.mw.tum.de
<http://www.pe.mw.tum.de>

Veranstaltungskalender

- 10. und 11. Juni 2010:
9. Workshop Augmented & Virtual Reality in der Produktentstehung Paderborn
www.hni.upb.de/workshop-arvr
- 22. und 23. Juli 2010:
12th International Design Structure Matrix Conference
Cambridge, UK
<http://www.dsm-conference.org>
- 23. und 24. September 2010:
Design for X Symposium
Hamburg
<http://www.dfx-symposium.de>
- 4. und 5. Oktober 2010:
13. Internationales Produktionstechnisches Kolloquium (PTK 2010)
Berlin
<http://www.ipk.fraunhofer.de>
- 28. und 29. Oktober 2010:
6. Symposium für Vorausschau und Technologieplanung
Berlin
<http://www.hni.upb.de/svt>
- 16. November 2010:
Innovationen gegen Produktpiraterie
2. Aktionstag der deutschen Investitionsgüterindustrie
Berlin
<http://www.conimit.de>
- 19. und 20. November 2010:
Jahrestagung für den Dialog zwischen führenden Repräsentanten aus Wirtschaft und Wissenschaft und 28. Mitgliederversammlung des Berliner Kreises
Luxemburg
<http://www.berlinerkreis.de>